

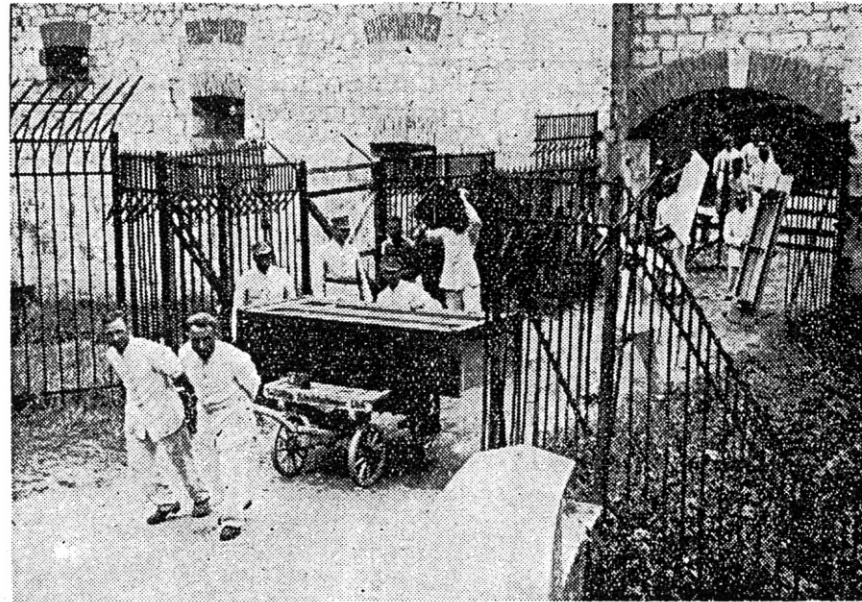
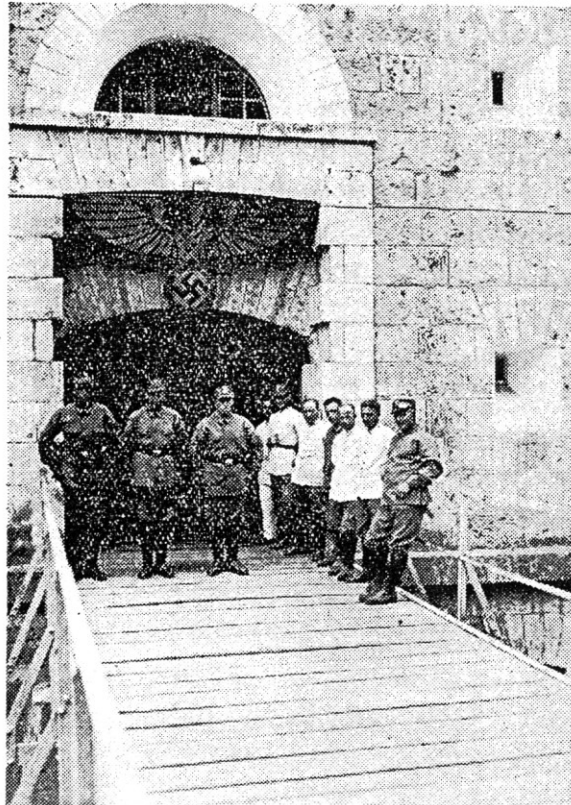
Kein Schutzhaftlager mehr in Ulm

Um den Ruhberg ist es nun wieder still geworden. Lange Zeit bildete sein Schutzhaftlager den Mittelpunkt der irrsinnigsten Gerüchte inländischer Besserwisser und ausländischer Breuelpropagandisten. Dabei war er doch gar nichts anderes als eine äußerst notwendige

des Ruhbergs, das einzige in Württemberg, wegen der geringen Zahl der dort untergebrachten Häftlinge, die zurzeit noch 30 betragen, aufgelöst worden.

Das erste württembergische Schutzhaftlager wurde am 18. März 1933 auf dem Heuberg er-

Bewachung bestand ursprünglich ebenfalls aus SA-Männern, die aber dann teilweise, soweit sie anderweitig Arbeit fanden, durch SS-Männer ersetzt wurden. Die einst 90 Mann starke Bewachungsmannschaft ist nunmehr bis zum Tag der Auflösung einschließlich dem Büro- und Kü-



Aufnahmen: B i r, Ulm (2).

Die Wachmannschaften bei den Aufräumungsarbeiten

Links: Die letzten Wachmannschaften des Würtf. Schutzhaftlagers

Verwahrungsstätte für unbelehrbare Staatsfeinde des erstarkenden Deutschlands, die aber dort keineswegs zu Tode schmachten mußten, sondern ein recht auskömmliches und lediglich gezügelltes Dasein führten, das ihren Zerkleinerungsversuchen keinen Raum mehr bot. Anfänglich wurden die auf dem Ruhberg untergebrachten Häftlinge mit der Einrichtung des Lagers und später mit Erd- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Nun ist das Schutzhaftlager

richtig und erhielt schon am 20. März die ersten Häftlinge, die zu damaliger Zeit von SA-Männern bewacht wurden. Der Höchststand in diesem württembergischen Schutzhaftlager wurde im Mai 1933 mit 2 200 Häftlingen erreicht. Am 1. Dezember desselben Jahres wurde dann mit dem Abbau dieses Lagers begonnen und ein neues auf dem Ruhberg in Ulm eingerichtet, in das dann am 23. Dezember 1933 noch 300 Häftlinge vom Heuberg übergeführt wurden. Die Ulmer

Personal auf 29 Mann zusammengefasst. Auch sie werden nunmehr auf einem anderen Arbeitsgebiet eingesetzt werden.

Die Gesamtzahl der durch das Ulmer Schutzhaftlager gegangenen Häftlinge beträgt 3 020 Mann. Kommandant Karl B u c k, der schon die Lagerführung auf dem Heuberg hatte und diese dann auch in Ulm übernahm, wird nach der Auflösung des Lagers mit einem anderen Aufgabengebiet betraut.

Ulmer Tagblatt vom 30. Juli 1935

Lies den Text durch.

Notiere alle Fragen, die sich dir stellen.